DIE LIEBE ZUR BUKOWINA HAT SEIN LEBEN BIS ZUM ENDE GEPRÄGT – NACHRUF AUF DEN BUKOWINA-BIBLIOGRAF UND FORSCHER DR. H. C. ERICH BECK (1929–2015)

„Dragostea pentru Bucovina și-a pus amprenta asupra întregii sale vieți" – *In memoriam* Dr. h. c. Erich Beck, cercetător și autor al *Bibliografiei Bucovinei* (1929–2015)

(Rezumat)[*]

La trecerea în neființă a reputatului cercetător german Erich Beck, autorul articolului prezintă, succint, viața și activitatea celui devenit cunoscut pentru munca sa asiduă de cercetare, dedicată istoriei și culturii Bucovinei.

Erich Beck s-a născut la Cernăuți, la 23 august 1929, în familia unui funcționar bancar. Copilăria fericită, petrecută alături de familie, prieteni și colegi de școală, în peisajul Bucovinei de altădată, îi va rămâne mereu în suflet și îl va îndrepta spre activitatea care l-a consacrat și, anume, aceea de „bibliograf al Bucovinei". În anul 1940, familia Beck ia drumul Germaniei, dorind să răspundă „chemării în Reich". După o perioadă dificilă, marcată de refugiu și de peregrinări, Erich Beck se stabilește la Büsnau-Stuttgart.

Autorul face o scurtă prezentare a evoluției profesionale a cercetătorului, menționând, între altele, că Erich Beck a fost membru fondator și colaborator permanent al Institutului „Bukowina" din Augsburg și că a donat o mare parte dintre volumele aflate, în prezent, în biblioteca acestei instituții.

În anul 2003, în semn de apreciere a efortului depus în slujba cunoașterii istoriei și culturii Bucovinei, Universitatea „Ștefan cel Mare" din Suceava i-a acordat titlul de *Doctor honoris causa*.

[*] Traducere: Ștefănița-Mihaela Ungureanu.

Analele Bucovinei, **XXIII**, *1* (46), p. 337–341, Rădăuți–București, 2016

BDD-A32815 © 2016 Institutul „Bucovina" al Academiei Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 13:00:30 UTC)

În continuare, articolul prezintă principala activitate de cercetare a lui Erich Beck și, anume, alcătuirea celei mai cuprinzătoare *Bibliografii a Bucovinei* de până acum, din inițiativă și fonduri proprii. Este vorba despre șase volume, primele cinci fiind publicate în intervalul 1966–2010 și cuprinzând zeci de mii de date și informații bibliografice despre Bucovina, din cele mai diverse domenii. Corectura și pregătirea pentru tipar a ultimului volum, pe care regretatul cercetător nu a mai reușit să-l vadă în formă finală, a fost preluată de către Institutul „Bukowina" din Augsburg.

Cuvinte și expresii-cheie: *in memoriam* Erich Beck, Bucovina, *Bibliografia Bucovinei*, cercetare istorică.



Dr. Erich Beck hat das Erscheinen seines letzten, wieder sehr umfangreichen Bandes zur Bibliographie der Bukowina leider nicht mehr erlebt. Das lag auch an einer seiner Eigenheiten, die bei Bibliographen und Sammlern generell fast immer vorkommt: das ausgeprägte, zähe Streben nach Vollständigkeit! Und das, obwohl der Forscher genau wusste, dass dies im so breit angelegten Bukowina-Erfassungsfeld und der derzeitigen Quellenlage nie erreicht werden kann. Immer wieder wurde nachgeliefert, Mal 80 weitere Karteien, dann noch Hundert usw., die teils erst noch übersetzt und dann in die schon erfassten Daten eingefügt werden mussten. Nun, da der Abschlussband mit rund 9 000 Titeln, darunter viele Nachträge zu früheren Bänden und Ergänzungen, endlich in der Phase der Endkorrektur ist, müssen alle Mitstreiter bedauern, dass der Autor seinen Bukowiner Bibliographie-Schlussstein nicht mehr in den Händen halten kann.

Der Czernowitzer Sohn eines Finanzbeamten wurde am 23. August 1929 geboren und erlebte in seiner Familie, seinem Schüler-Freundeskreis und der schönen Landschaft eine für die damalige Zeit glückliche Kindheit, die bis zum Tod nachwirkte, und mit entscheidend war für die fast lebenslange Hinwendung zur Bukowina-Forschung. Vorbei war dieser sorglose Lebensabschnitt, als der Elfjährige im Herbst 1940 mit dem ersten Transport aus Czernowitz-Volksgarten die Reise ins damals vielgepriesene Reich umsiedelte. Durch Umsiedlung, Flucht und Suche der Eltern nach einer neuen Heimat bedingt, folgte für den Jungen eine unruhige und unstete Nachkriegszeit. Über Hohensalza, Simbach am Inn, München-Pasing und Stuttgart ging es durch verschiedene Schulen, bis er 1949 das Abitur ablegte. Einem abgebrochenen Chemie-Studium folgte ein Studium im Bereich Wirtschaft in Wilhelmshaven, Stuttgart und Tübingen. Auf den weiteren beruflichen Werdegang wollen wir hier nicht eingehen, dazu findet man Daten in

BDD-A32815 © 2016 Institutul „Bucovina" al Academiei Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 13:00:30 UTC)

Nachschlagewerken, beispielsweise auch in den großen rumänischen Bukowina-Lexika (siehe Emil Satco, *Enciclopedia Bucovinei*, Iași–Suceava, Editura Princeps–Biblioteca Bucovinei „I. G. Sbiera", 2004, S. 94–95, mit Bild).

Es soll hier auf Dr. Beck und die Buchenländer bzw. die Bukowina eingegangen werden, weil diese Verbindungen zu den Bukowinern, unabhängig von Volkszugehörigkeit oder Konfession, und zum Landstrich der Kindheit und Vorfahren zur Hauptbeschäftigung, zum wichtigsten und leidenschaftlichen Interessensbereich wurden, weit vor seiner großen Liebe zur klassischen Musik und schöngeistigen Literatur.

Wieder heimisch wurde die Familie Beck mit der Niederlassung in der Buchenländer Großsiedlung Büsnau bei Stuttgart. Im Kleinen und im engeren Raum konnte dort auch für die Jugendlichen buchenländische Lebensweise und Unterhaltung mit aufgebaut und gepflegt werden. Zu den Aktiven in den Jugendgruppen zählte auch Erich Beck (als Student war er beispielsweise auch der Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen beigetreten), der ab nun mit der Gemeinschaft und ihrer Geschichte, der Erforschung ihrer Vergangenheit stets mehr oder weniger und verschiedener Art verbunden blieb. Beispielsweise durch Sammeln von Fachliteratur zur Bukowina. So entstand seine große Bukowina-Bibliothek, die später, ab 1990, den Grundstock bildete zur größten Bukowina-Spezialbibliothek im Westen Europas, im Augsburger Bukowina-Institut. Sie wurde seinerzeit vom Patenbezirk Schwaben angekauft für das im Aufbau befindliche Institut unter dem ersten Gründungsvorsitzenden Prof. Dr. Johannes Hampel und dem ersten Geschäftsführer und Pädagogischen Leiter Dr. Ortfried Kotzian. Aber auch viele Raritäten fanden sich in seinen Sammlungen in seiner Privatwohnung. Wichtige, die Kulturgut sind, sollen nach seinem und dem Willen seiner Frau Ursula in die Bukowina zurück gebracht werden, beispielsweise die drei Bände Bukowiner rumänische Volkslieder-Sammlungen in der Harmonisierung des Bukowiner Komponisten und Musikwissenschaftlers Eusebius Mandyczewski (1857–1929) vom Beginn der 20er Jahre in Wien.

Aus dem breiten, offenen Interesse an der Bukowina und den Sammlungen sowie aus seiner Ausbildung heraus entsprangen erste Veröffentlichungen zu Wirtschafts- und Vereinsfragen, Statistiken, Zünfte, Genossenschaften, Bereiche, die die Bukowiner Historiker und Literaturwissenschaftler in der jungen Bundesrepublik weniger abdeckten. So 1954 in der Untersuchung zur Wirtschaft der Buchenlanddeutschen im Spiegel der Geschichte. Seine erste erfolgreiche Buchveröffentlichung, ein schöner, alle Bereiche umfassender und reich illustrierter Bild-Band (schwarz-weiß), war *Bukowina – Land zwischen Orient und Okzident* (Freilassing, Pannonia Verlag, 1963). Allein im ersten Band seiner Bukowina-Bibliographie finden sich über 80 Titel, die Erich Beck bis dahin schon

BDD-A32815 © 2016 Institutul „Bucovina" al Academiei Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 13:00:30 UTC)

veröffentlicht hatte. Durch seine Sammlungen und sein Wissen wurde er zum gefragten, geforderten und geschätzten Mitarbeiter für bibliographische Bukowina-Arbeiten, später für enzyklopädische Nachschlagewerke, wie das große *Österreichische Bibliographische Lexikon*. Über diese frühen Mitarbeiten und dem selbst immer wieder empfundenen Manko an Nachschlagewerken zur Bukowina kam Erich Beck zur Arbeit an seinem einmaligen und bleibenden Lebenswerk: zur bisher umfangreichsten Bibliographie der Bukowina (sechs Bände).

Der erste Band wurde 1966 vom Südostdeutschen Kulturwerk München herausgebracht mit den Argumenten, dass die so umfangreiche Arbeit keinen „Vorgänger" hatte, der umfassend den Zugang zur vorhandenen, damals im Westen erreichbaren Literatur bis 1965 ermöglichte. Der erste Beck-Band verdiente den Namen Bibliographie, denn auf 378 Seiten sind 7 371 Titel von Büchern, Broschüren und aus Zeitschriften aufgeführt. Heute könnte man Beck zu diesem Erstling den Vorwurf machen, dass er trotz seiner sehr breiten Struktur (von Allgemeines bis Wappenkunde) und weiten Auslegung des Begriffes Landeskunde, kultur- bzw. literatur- und deutschlastig sei. Das lag nicht am Autor, sondern an den damaligen technischen und finanziellen Möglichkeiten, an der sehr breiten Streuung der Standorte und vor allem an der schwierigen Zusammenarbeit mit zuständigen Stellen in den damaligen sozialistischen Ländern hinter dem Eisernen Vorhang.

Erst zwanzig Jahre später folgte der zweite Band mit dem Begriff Kultur im Buchtitel (Dortmund 1985, Forschungsstelle Ostmitteleuropa, Vorwort Prof. Dr. Emanuel Turczynski, ebenfalls gebürtiger Czernowitzer), eine bibliographische Sammlung aus dem Jahrzehnt 1965–1975. Ganz anders sehen dann die Folge-Bände (Harrassowitz Verlag) aus den Jahren nach der Wende in Mittel- und Südosteuropa aus. Die zielstrebige, aber immer noch nicht einfache Zusammenarbeit mit Fachleuten und Institutionen in Rumänien und der Ukraine brachten reiche Ernte. Der dritte Band aus dem Jahre 1999 bot im ersten Teil auf 843 Seiten 10 734 Titel und ein umfangreiches Autorenregister. Viele wichtige Werke, die in der Sowjetunion, in der Ukraine, Rumänien und Polen erschienen waren, fanden Eingang in sein Verzeichnis, so dass für die Periode 1976–1990 noch ein zweiter Teil nachgeliefert wurde. Die neuen Chancen der Öffnung in Südosteuropa und die neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit hat Beck voll genutzt. Im Jahre 2006 konnte für die Zeitspanne 1991–1995 (und Nachträgen) ein weiterer Band erscheinen mit 11 242 Titeln auf 895 Seiten.

Der nun vor Abschluss befindliche jüngste Bibliographie-Band (5 880 Titel) mit so vielen Werken in Rumänisch und Ukrainisch wie in keinem bisher, wurde in der Herausgeberschaft vom Augsburger Bukowina-Institut übernommen, weil teure Nachschlagewerke mit hohem Aufwand, aber kleinen Auflagen für

BDD-A32815 © 2016 Institutul „Bucovina" al Academiei Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 13:00:30 UTC)

wirtschaftsorientierte Verlage keinen Gewinn bringen.

Die Arbeit, die der Forscher Beck aus Eigeninitiative und mit großem Zeit- und finanziellem Eigenbeitrag geleistet hat, kann nicht bezahlt werden. Der größte Lohn ist die Anerkennung, dass alle ernsthafte Forscher zu Bukowiner Themen zu seinen Nachschlagewerken greifen (müssen) auf dem Weg zu Quellen und zu weiterführender Literatur. Dass die Universität in Suceava dem akribischen Forscher 2003 den Ehrendoktor verliehen hat, war eine große Genugtuung. Die Würdigung aus der alten Heimat, die er auch unter erschwerten Bedingungen zu kommunistischer Zeit besucht hatte, machte ihn besonders stolz.

Erich Beck war Gründungsmitglied des Augsburger Bukowina-Instituts e. V. und aktives Mitglied solange er Reisen konnte. Der Augsburger Institutsbibliothek, aber auch den Forschungsstellen in Suceava und Czernowitz, gab er laufend Bücher als Spenden ab.

Für die Zeitung der Bukowiner in Deutschland (Redaktion in Augsburg) zählte Erich Beck zu den ständigen und wichtigen Mitarbeitern und Ratgebern über ein halbes Jahrhundert. Seine lange Reihe Artikel über Buchenländer Persönlichkeiten beispielsweise stellt schon allein ein Nachschlagewerk dar.

Die Bukowiner Forscher trauern nicht nur um einen Mitarbeiter, sondern auch um einen auskunftsoffenen Berater und vertrauenswürdigen Gewährsmann, der diese Welt am 3. November 2015 plötzlich verlassen hat. Den Angehörigen bekunden wir unser Mitgefühl.

Luzian Geier

BDD-A32815 © 2016 Institutul „Bucovina" al Academiei Române
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 13:00:30 UTC)